

ERGÄNZUNGSANTRAG Stadtrat Lüppo Cramer (KAL) Stadtrat Dr. Eberhard Fischer (KAL) Stadträtin Margot Döring (KAL) KAL-Gemeinderatsfraktion vom 17. Januar 2014	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	57. Plenarsitzung Gemeinderat 21.01.2014 2014/0347 4 öffentlich
Badisches Staatstheater - Sanierung und Erweiterung: Folgekostenberechnung Umbau Staatstheater - Gewinnung von privatem Kapital		

1. Die Stadt legt für eine grundsätzliche Entscheidung zum Umbau (Sanierung; Erweiterung; Neubau des Schauspielhauses) des Badischen Staatstheaters eine belastbare Folgekostenabschätzung ein.
2. Alle Beteiligten – Stadtverwaltung, Landesverwaltung und vor allem Leitung des Theaters – sichern ein intensives Bemühen um private Gelder (Spenden, Sponsor-mittel, ...) zu.

Sachverhalt / Begründung:

In der Haushaltsrede der Karlsruher Liste wurden vier Prämissen genannt, unter denen die KAL sowohl einer Sanierung des Theaters im Bestand, inklusive Schaffung von Räumen für Werkstatt und Proben, als auch einem Neubau eines Schauspielhauses zustimmen kann:

1. Das Staatstheater muss sich verstärkt in die Bildungsaufgaben einbringen.
2. Die Mission des Theaters muss die eines Theaters für alle sein.
3. Um- und Neubau müssen zu erhöhter Wirtschaftlichkeit durch höhere Einnahmen und sinkende Betriebskosten wie spezifischer Energieverbrauch, Personalaufwand oder Sachkosten führen.
4. Die KAL erwartet eine deutliche finanzielle Eigenbeteiligung der Theaternutzer, auch von denen aus der Region.

Die ersten beiden Prämissen sehen wir als erfüllt an. Eine „Folgekostenberechnung“, in früheren Jahren eine selbstverständliche Pflicht bei allen Investitionen, liegt dagegen noch nicht mal ansatzweise vor, trotz des Investitionsvolumens von aktuell 125 Millionen Euro: Was sparen und was kosten die Sanierung und die Erweiterungen bei den laufenden Kosten?

Der stetig steigende laufende städtische Zuschuss, derzeit in Höhe von rund 21 Millionen Euro pro Jahr, ist die eigentliche Herausforderung für den städtischen Haushalt. Eventuell macht es sogar Sinn, mehr beim Umbau zu investieren, wenn dies zu sinkenden laufenden Kosten führt.

Das Thema „Akquise von privatem Kapital“, insbesondere mit Blick auf den geplanten Neubau eines Schauspielhauses, wird in der Vorlage für den Gemeinderat ebenfalls nicht beleuchtet. Auch in den bisherigen Diskussionen über das Projekt in den Ausschüssen und Gremien wurde dieses Thema als Auftrag an alle Beteiligten, insbesondere an die Leitung des Theaters, unseres Wissens nicht vertieft.

Viele vermögende Menschen und Gutverdiener aus der Region besuchen das Theater, oft regelmäßig. Die KAL erwartet daher, dass zum einen Großspender / Großsponsoren (vgl. Umbau des Heidelberger Theaters) angesprochen werden. Zum anderen gilt es, möglichst viele Stammesbesucher nach dem Baustein-Prinzip für kleine und mittlere Beträge zu gewinnen. Hierzu regt die KAL unter anderem eine Online-Spendenbox an, ein richtiges „Crowdfunding“.

unterzeichnet von:

Lüppo Cramer

Dr. Eberhard Fischer

Margot Döring

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

20. Januar 2014